

*** EINE WELT NACHRICHTEN ***

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.deURL: www.service-eine-welt.de

DATUM: 17.05.2005; III/40

Willkommen!PDF der EWN: www.service-eine-welt.de/pdf/de/ewnnr40.pdf

Liebe EWN-LeserInnen,

unser Team vergrößert sich! Welches ‚Mehr‘ an inhaltlichen und personellen Erweiterungen wir Ihnen im Rahmen der seit Januar laufenden Partnerschaftsinitiative jetzt bieten können, erfahren Sie in der Rubrik „Über uns“. Eine weitere ‚Neuvorstellung‘ gibt es im „Monatshighlight“. Dr. Renée Ernst, die schon seit Februar die neue Beauftragte der UN-Millenniumskampagne in Deutschland ist, stellt ihre Aufgaben und Ziele in einem Interview, das wir mit ihr geführt haben, vor. Nach der ersten Einarbeitungsphase kann Sie uns nun einen guten Ein- und Ausblick in die vielgestaltige Arbeit im Rahmen der Millennium Development Goals (MDGs) geben.

Ihr Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:
(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -3- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -4- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -5- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -6- (NGOs stellen sich vor)
- Monatshighlight -7- (Sonderthema in der Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -9- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -11- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.*****Die nächsten EWN erscheinen am 20. Juni 2005*******Über uns****Neue AnsprechpartnerInnen für Sie bei der Partnerschaftsinitiative!**

Sie erinnern sich noch an die Bilder des Seebebens und die Ereignisse in den ersten Wochen des Jahres, in der in Deutschland eine bislang

beispiellose Hilfsbereitschaft für die Opfer des Tsunamis einsetzte. Die Servicestelle konnte im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung eine Koordinierungs- und Beratungsstelle für die zahlreichen und vielfältigen Hilfsangebote von Kommunen, Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen (NRO), Schulen, Universitäten, Kranken-

häusern und Privatpersonen aufbauen. In der März Ausgabe der EWN wiesen wir auf Stellenausschreibungen der Servicestelle für die Aktivitäten der Partnerschaftsinitiative hin - hier wollen wir Sie nun mit den beiden ersten MitarbeiterInnen bekannt machen. In der nächsten EWN werden wir Ihnen noch drei weitere ‚Neue‘ präsentieren.

Silke Feil wird als Projektleiterin die zentrale und dezentrale Kommunalberatung der deutschen Akteure im Rahmen von bestehenden und neuen Partnerschaften betreuen. Sie ist auch die Ansprechpartnerin für schon existente oder neue Schulpartnerschaften. Ihr obliegt auch die Zusammenarbeit und die Vernetzung der dezentralen Strukturen InWEnts sowie der NRO, zudem ist sie für die Konzeptionierung und Durchführung des Internetportals der Partnerschaftsinitiative bei InWEnt/SKEW zuständig. Gemeinsam mit dem zweiten ‚Neuzugang‘, Michael Gräf, erarbeitet sie Konzepte der weiteren Beratungsinhalte für deutsche und ausländische Akteure. Silke Feil sammelte als Diplom-Übersetzerin Erfahrungen bei verschiedenen Unternehmen. Danach hat sie für die Carl Duisberg Gesellschaft, später dann InWEnt, Projektsteuerungsaufgaben im In- und Ausland wahrgenommen.

Michael Gräf, studierter Forstingenieur, war vor seiner jetzigen Tätigkeit als Projektleiter der Partnerschaftsinitiative für den DED (Deutschen Entwicklungsdienst) zunächst in Namibia, dann in Papua Neu Guinea und schließlich in Afghanistan tätig. Daran anknüpfend war er als Leiter des Technischen Hilfswerkes auch für Wiederaufbaumaßnahmen in Afghanistan verantwortlich. In seiner Funktion als Teamleiter der Partnerschaftsinitiative ist er für die Netzbildung der Partnerschaftsinitiative im In- und Ausland, sowie für die Umsetzung der Kooperation mit Organisationen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit und internationalen Einrichtungen zuständig. Die geplanten Partnerschaftsprojekte werden von ihm bewertet und beratend begleitet.

Außer Personalien möchten wir Sie auch noch über den aktuellen Stand der Dinge bei unserer Partnerschaftsinitiative informieren. Zuerst die reinen Zahlen: 420 nachhaltig wirksame Projekte konnten zwischen deutschen Angeboten und Nachfragen aus den betroffenen Gebieten erfolgreich vermittelt werden. Über 900 Angebote aus Deutschland liegen noch vor, für 220 davon gibt es schon konkrete Vorschläge durch die Partnerschaftsinitiative. Die restlichen Angebote – die Hälfte hiervon sind Schulpartnerschaften - bedürfen noch einer umfassenden Beratung. Gemeinsam mit der Partnerschaftsinitiative wird das

NRO-Aktionsbündnis „Gemeinsam gegen Not - Entwicklung hilft“ mit Deutscher Welthungerhilfe, medico international, Brot für die Welt, Misereor und terre des hommes mitarbeiten. Zudem bauen die MitarbeiterInnen der Partnerschaftsinitiative gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden eine interaktive Homepage auf, die dem Informationsaustausch untereinander und mit den PartnerInnen vor Ort dienen soll. Sie sehen, der nachhaltige Wiederaufbau in den Tsunami-Krisengebieten und auch anderen Regionen der Entwicklungszusammenarbeit, bietet uns noch ein weites Arbeitsfeld.

Weitere Infos: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-600, Fax: 0228/2434-601, info@service-eine-welt.de www.service-eine-welt.de www.inwent.org/partnerschaften

Termin-Nachlese

28./29.04.2005, Bremen

ModeratorInnen-Netzwerktreffen

Die mittlerweile zu einer Institution gewordenen Treffen der ModeratorInnen aus ganz Deutschland fanden Ende April in Bremen eine Fortsetzung. Die Servicestelle war mit zwei Mitarbeitern vor Ort, außerdem konnten drei externe ReferentInnen gewonnen werden. Zunächst gab Kerstin Dahlberg vom Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit in Bremen den Anwesenden einen Überblick über die Bandbreite der Arbeit des Landesamtes, die sich über die Bereiche "Informations- und Bildungsarbeit", "Internationale wirtschaftsbezogene Qualifizierungsprogramme" sowie "Projekte gegen die Armut" erstreckt. So fördert Bremen z.B. unter Einsatz umweltverträglicher Technik die Wasser- und Energieversorgung in China, stärkt Netzwerke für nachhaltige Entwicklung in Afrika und Asien und setzt sich international für den Schutz der Küstenzonen mit dem Programm COASTMAN ein. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das in Kooperation mit InWEnt durchgeführt wird. Anschließend stellte Anette Schlicht, Leiterin des Regionalen Zentrums Bremen der InWEnt, dieses Programm genauer dar. Ziel von COASTMAN ist die Verminderung von Zerstörungen oder Schäden in Küstenzonen durch ein sinnvolles, nachhaltiges Bewirtschaften. Erfolge werden vor allem durch die Einbeziehung der betroffenen Akteure wie Fischer, Bewohner und Industrie, erzielt. Auf einem ganz anderen Feld, dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm von US-Kongress und Bundestag, ist das Regionale Zentrum ebenfalls aktiv. Zu den Dienstleistungen zählen die Unterstützung und Beratung

bei Arbeit bzw. Praktikum aber auch die Betreuung, so dass sich die Gäste aus den Vereinigten Staaten ein wenig wie zu Hause fühlen. Ein Paradebeispiel für die Umsetzung von Bürgerbeteiligung lieferte als dritter Referent Bürgermeister Karl Meyer aus Twistringen. Diese 13.000 Einwohner zählende Stadt kann sich nicht nur mit einem Guinness-Rekord für den größten Strohhut der Welt schmücken, sondern glänzt auch mit einer Umsetzung der Lokalen Agenda, die bei den Anwesenden für Begeisterung sorgte. Bürgermeister Meyer geht für das Wohl seiner Bürger auch schon mal unkonventionelle Wege, indem er Entscheidungen nicht lange durch Verwaltung und Politik diskutieren lässt, sondern einfach vor Ort erscheint und die Betroffenen fragt. Durch dieses Vorgehen lassen sich Prozesse zum Wohl der BürgerInnen in Rekordzeit verwirklichen und zugleich auch die immer wichtiger werdenden Einsparungen realisieren. So stellt die Stadt z.B. Material und Geräte für lokale Projekte, muss aber – dank des Engagements der BürgerInnen – weder für deren Umsetzung noch Unterhalt aufkommen. Den zweiten Tag eröffnete Ulrich Nitschke, Leiter der SKEW und der Partnerschaftsinitiative (PI) InWEnts mit einem Bericht über die Aktivitäten der PI, der die TeilnehmerInnen zu einem ausführlichen Austausch ihrer Ideen und Projekte anregte. Alles in allem ein inspirierendes Treffen!

Info: Andreas Dellbrügge, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-631, Fax: 0228/2434-635, andreas.dellbruegge@inwent.org
www.service-eine-welt.de

Materialien & Medien

Handlungsanleitung für die „Zukunftsfähige Kommune“

Wie können Städte und Gemeinden die Nachhaltigkeit ihrer Kommune im sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereich erfassen? Wie sollten ihre Zielmarken auf dem nachhaltigen Entwicklungsweg gestaltet sein? Antworten auf diese Fragen bietet die Handlungsanleitung zum Indikatorenset „Zukunftsfähige Kommune“. Neben den Gründen für jeden Indikator, wird auch die dazugehörige Arbeitsanleitung für die Erhebung des jeweiligen Indikators mitgeliefert. Auf einer beigefügten CD-Rom finden Sie Vorlagen auf Excel-Basis, die Ihnen für die Errechnung Ihrer Werte hilft. Die Handlungsanleitung ist das Ergebnis eines dreijährigen Wettbewerbsprojekts mit 175 Städten und Gemeinden, das die Deutsche Umwelthilfe zusammen mit Agenda-

Transfer, dem ECOLOG-Institut und der GP-Forschungsgruppe durchgeführt hat. Deshalb werden in der Publikation auch die Erfahrungen, die bei der Anwendung mit den Indikatoren gesammelt wurden, anschaulich dargestellt. Die Handlungsanleitung steht zum Herunterladen auf der Internetseite der Deutschen Umwelthilfe bereit, kann zudem gegen 10,- Euro Gebühr in gedruckter Form versendet werden.

Info: Carla Vollmer, Deutsche Umwelthilfe e.V., Fritz-Reichle-Ring 4, 78315 Radolfzell, Fon: 07732/9995-50, Fax: 07732/9995-77, vollmer@duh.de www.duh.de

Nachhaltigkeit in Konstanz

Im bisher ausführlichsten Nachhaltigkeitsbericht im Land Baden-Württemberg – so die Landesanstalt für Umweltschutz (Karlsruhe) – werden zentralen Ergebnisse aus den Jahren 1993 bis 2004 dargestellt und analysiert. Dieser erste Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Konstanz beruht auf dem Lokale Agenda 21-Prozess, in dem vorbildhaft sämtliche Stadtteile eingebunden sind. 150 Seiten dick ist der Bericht geworden, ein Nachschlagewerk mit den wichtigsten Daten, die für den Bereich der "Nachhaltigkeit" der Stadtentwicklung relevant sind. Es sei deshalb geplant, alle drei bis fünf Jahre einen solchen Bericht vorzulegen, um den Verlauf der Stadtentwicklung konkret nachvollziehen zu können, so Oberbürgermeister Horst Frank bei der Vorstellung des Berichts, der als pdf-Dokument im Internet bereit steht.

Info: Stadt Konstanz, Oliver Finus, Amt für Stadtplanung und Umwelt, Agenda Büro, Untere Laube 24, Fon: 07531/900-538, Fax: 07531/900-526, FinusO@stadt.konstanz.de
www.konstanz.de/stadinfo/agenda21/nachhaltigkeit/nhb/index.htm

Was heißt hier arm?

Die neue Arbeitsmappe des DED zum Thema Armut bietet 17 methodische Anregungen wie dieses schwierige Thema in der Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen thematisiert werden kann. Die Autorin der Loseblattsammlung, Gisela Führung, hat das Material in drei thematische Abschnitte gegliedert, die sich durch interaktive und handlungsorientierte Methoden auszeichnen.

Infos und Versand: Deutscher Entwicklungsdienst, Koordination Bildungsarbeit, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434141, Fax: 2434138209, karin.mueller@ded.de

Hautnah – Mode made in Bangladesh

Auch Sie kommen mit großer Wahrscheinlichkeit immer wieder hautnah mit Bangladesch in Berührung – denn alle großen Kauf- und Versandhäuser führen Hosen, Hemden oder T-Shirts im Sortiment, die von jungen BengalInnen gefertigt sind. Die Bangladesh-Organisation NETZ und die „Kampagne für saubere Kleidung“ haben die Arbeitsbedingungen untersucht, unter denen das deutsche Unternehmen Tchibo Textilien in Bangladesch produzieren lässt. Die Ergebnisse der Studie – 90 Arbeitsstunden die Woche, keine arbeitsfreien Tage etc. – sind in der Zeitschrift „NETZ“ veröffentlicht. Dort finden Sie auch Anregungen, wie man sich für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen einsetzen kann.

Bestellung des Sonderhefts:
netz@bangladesch.org

Weitere Infos: NETZ, Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit, Moritz-Hensoldt-Str. 20, 35576 Wetzlar, Fon: 06441/26585, Fax: 06441/26257, www.bangladesch.org

66 x „Natur erleben“

Die aktuelle Ausgabe des NABU-Mitgliedermagazins ist ganz dem Thema Naturerleben gewidmet. Ob Seevogelkolonien an der Küste, Störche und Biber an der Elbe, Milane in den Rheinauen oder Schwarzhalstaucher am Bodensee: Entdecken Sie in den Zentren des NABU und seines bayerischen Partners LBV die Vielfalt und Faszination der heimischen Natur. Insgesamt werden 66 Naturerlebnis-Einrichtungen vorgestellt, ein Dutzend davon in ausführlichen Reportagen, die weiteren in kurzen Porträts. Das Heft steht zum kostenlosen Download bereit. Übrigens genießen NABU-Mitglieder ab Mai 2005 in den vorgestellten NABU-Einrichtungen freien Eintritt – also beim Besuch den Mitgliedsausweis nicht vergessen.

Info: Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V., Herbert-Rabius-Str. 26, 53225 Bonn, Fon: 0228/4036-0, Fax: 0228/4036-200
NABU@NABU.de www.nabu.de

Fortschrittsbericht 2004

Das Bundespresseamt hat jetzt eine Kurzfassung des im Oktober 2004 vorgelegten Fortschrittsberichts der Bundesregierung zur „Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie“ vorgelegt. Wenngleich der Berichtszeitraum nur zwei Jahre umfasst, können doch in vielen Bereichen Entwicklungen – positive laut Kanzleramtschef Frank Walter Steinmeier – beobachtet werden. Neben der Zusammenfassung der Berichtsergebnisse, wird auch ein Arbeitsprogramm für die nähere Zukunft vorgestellt. Der Text des Fortschrittsberichts 2004 sowie der

Nachhaltigkeitsstrategie sind im Internet zu finden. Bilden Sie sich Ihr eigenes Urteil über die „Meilensteine für eine nachhaltige Entwicklung“.

Info: www.dialog-nachhaltigkeit.de

Tipp

Faire Events mit CAUCA

Fair gehandelten Kaffee kann man immer schon in Weltläden und anderen Geschäften kaufen. In der Gastronomie, in Kantinen, bei Veranstaltungen, Festivals, Stadtfesten und Märkten ist der faire Kaffee bis dato nur selten präsent. Das wird sich jetzt dank „CAUCA – dem mobilen Kaffee Fair Stand“ ändern, denn der Verein „Kaffee Fair Stand e. V.“ bietet jetzt ein mobiles Café für Ein-sätze vorwiegend in NRW, aber auch außerhalb des Bundeslandes. Wie können wir uns CAUCA vorstellen? Ein 4,5 x 3 m großes Zelt, das dank Musik und Beleuchtung eine Coffeeshop-Atmosphäre besitzt. Hier kann man in Ruhe Kaffeespezialitäten aus dem professionellen Kaffeevollautomaten genießen: Cappuccino, Milchkaffee, Latte Macchiato, Espresso und vieles mehr. Das Angebot wird ergänzt durch Tee, Kakao und Säfte aus fairem Handel sowie den Verkauf von Snacks aus ökologischem Anbau. An Stehtischen können die Besucher und Besucherinnen ihr Getränk genießen und sich über faire Produkte informieren. CAUCA bietet den ehrenamtlichen Vereinen und Initiativen gute Kooperationsmöglichkeiten. Info- und Verkaufstische sowie Aktionen lokaler Eine-Welt-Gruppen können gerne eingebunden werden.

Weitere Infos: Kaffe Fair Stand e.V., Dodo Schulz, Jürgen Sokoll, Michael Schüring, Zum Ravenhorst 122, 46147 Oberhausen, Fon 0201/9640431, kaffeefairstand@web.de

Auf zur Bundesgartenschau (BUGA)!

Seit dem 28. April hat die BUGA in München ihre (Garten-)Pforten geöffnet. Die beiden Leitgedanken, die der Konzeption zugrunde liegen, sind mit ‚Nachhaltigkeit und Perspektivenwechsel‘ kurz zusammengefasst. Der ‚Grüne Campus‘ der BUGA bietet zum Thema Nachhaltigkeit insgesamt über 2200 Veranstaltungen zu 223 Themen. Durch die Vertiefung unterschiedlichster Themenkreise wie „Naturerlebnis“, „Wasser“, aber auch „Nachwachsende Rohstoffe“, „Zusammenleben“ und „Eine Welt“ ist es möglich, den Kleinen und Großen einen umfassenden und ganzheitlichen Blick zu eröffnen und die nachhaltige Entwicklung in den verschiedensten Lebensbereichen aufzuzeigen. Die Angebote richten sich an Kindergärten, Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen, an

Fördergruppen, an Familien und an Senioren, kurz: an alle Interessierten. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert das Projekt „Grüner Campus“ auf der Bundesgartenschau München 2005.

Info: Bundesgartenschau 2005 Infohotline: 01805/042005, www.buga2005.de

Umweltbildungseinrichtungen aufgepasst!

Der Bundesverband TuWas e.V. in München hat für sein Projekt „Strategische Unternehmensentwicklung Umweltbildung“ (STRATUM) jetzt ein Web-Portal eingerichtet. Was ist STRATUM? Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderte Projekt will einen Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Angebotsstruktur zur Umweltbildung leisten. Es ist modellhaft und innovativ, weil es Strategieinstrumente der Wirtschaft in das Bildungsmanagement einführt und die Umweltbildungseinrichtungen dabei unterstützt, nachhaltige Strategien für sich selbst zu entwickeln. Die Übertragung des im Projekt erarbeiteten methodischen Beratungs- und Entwicklungsinstrumentariums auf alle Umweltbildungseinrichtungen ist möglich. In den nächsten Wochen können Akteure aus Umweltbildungsinstitutionen noch einsteigen, um schon in der Entwicklungsphase mit dabei zu sein – hier lernen Sie am meisten!

Info: Bundesverband TuWas e.V., Haidenauplatz 2, 81667 München, Fon: 089/59946770, Fax: 089/59946771, info@tuwas.net www.tuwas.net

Ein Tag schulfrei? – Ja, aber anders...

In Berlin und im hessischen Wetteraukreis gibt es am Tag vor den Sommerferien Schule auf andere Art: SchülerInnen ab 13 Jahren gehen jobben. Indem sie hier an einem Tag arbeiten, helfen sie Kindern in Afrika, zur Schule zu gehen, statt zu arbeiten. Der Erlös fließt an ein Bildungsprojekt in Afrika. Schirmfrau für die Aktion der Berliner Schulen „work for peace“ ist die Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul. Im Wetteraukreis ist Landrat Gnadl Schirmherr und das Projekt heißt hier "Schüler helfen Schülern". Es entstand in Zusammenarbeit von Weltfriedensdienst (WFD) und dem Kreisschülerrat des Wetteraukreises. Jeder Interessierte kann mitmachen:

Infos: Weltfriedensdienst, Katrin Steinitz, Fon: 030/25399022, steinitz@wfd.de www.work-for-peace.de

Hintergrund

Fehlt „Deine Stimme gegen Armut“ noch?

Dann schnell unterschreiben auf der Homepage des Projekts www.weltweite-aktion-gegen-armut.de! Hintergrund der Aktion: Im September 2000 verabschiedeten die Staats- und Regierungschefs von 150 Ländern die „Millenniumserklärung“ der Vereinten Nationen, ein weitreichendes Programm zur Armutsbekämpfung. Insgesamt acht Ziele sollen bis 2015 umgesetzt werden. Bisher ist dafür zu wenig passiert - dies soll sich ändern. In Deutschland erinnern über 100 deutsche NRO und prominente Persönlichkeiten wie Herbert Grönemeyer, Xavier Naidoo, Claudia Schiffer und Anne Will mit Spots und Anzeigen der Aktion „Deine Stimme gegen Armut“ die Verantwortlichen an ihre Millenniumserklärung. Ziel ist es, einen breiten Rückhalt in der Gesellschaft zu gewinnen und Unterschriften für ein stärkeres Engagement der Bundesregierung zu sammeln. Die deutschen Aktivitäten sind Teil der internationalen Kampagne „Global Call to Action against Poverty“, in der bereits mehr als 60 Länder zusammengeschlossen sind. Das „Weiße Band“ steht als Symbol für die weltweite Kampagne und wird an drei so genannten „White-Band-Days“ weltweit zum Einsatz kommen, jeweils im Vorfeld internationaler Tagungen: G7-Gipfel (1. Juli), UN-Generalversammlung (10. September) und der 6. WTO-Ministerkonferenz (10. Dezember).

Weitere Infos: www.weltweite-aktion-gegen-armut.de und www.deinestimmegegenarmut.de

33% Steigerung für TransFair!

„Noch nie hatten wir solche Zuwächse, selbst der Kaffeeabsatz konnte um 6% gesteigert werden. Qualität und Idee scheinen die Verbraucher zu überzeugen“, so Dieter Overath, Geschäftsführer von TransFair. Obwohl der Lebensmittelhandel stark umkämpft ist, sind im vergangenen Jahr 6.500 Tonnen TransFair-Produkte abgesetzt worden, womit ein Absatzplus von 33 Prozent erreicht wurde. Die Produzentenorganisationen in den Partnerländern erhielten 1,2 Millionen Euro Fairtrade-Prämien, damit können sie in soziale Projekte und in die Umstellung auf ökologischen Anbau investieren. Die Produktpalette mit dem Fairtrade-Siegel ist breit gefächert, denn mittlerweile kommt die Ware aus 48 Ländern des Südens. Kaffee, Kakao, Schokolade und Bonbons finden immer mehr KäuferInnen, auch die neu eingeführten Produkte wie Fußballer und Bananen werden gut angenommen. Die Nachfrage nach weiteren Produkten, wie Früchten und Weinen in Bioqualität, steigt. TransFair e.V., das von 38 deutschen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit getragen wird, handelt als unabhängige Siegelinitiative nicht selbst mit Waren,

sondern vergibt sein Siegel für fair gehandelte Produkte.

Quelle und weitere Infos: TransFair e.V./RUGMARK, Remigiusstr. 21, 50937 Köln, Fon: 0221/942040-35, Fax: 0221/942040-40, www.transfair.org www.rugmark.de

„Fair forever“ – 30 Jahre gepa!

Unter diesem Motto feiert Europas größtes Fair Handelshaus in diesem Jahr sein Jubiläum. Von Jutetasche und Nicaragua-Kaffee, die ein Stück Zeitgeschichte geschrieben haben, bis hin zu modernen Trendprodukten wie italienischem Bio-Espresso oder farbenfrohen Wohn-Accessoires reicht heute das Angebot. Der Faire Handel hat (s.a. vorherige TransFair Meldung) nichts von seiner Attraktivität verloren, im Gegenteil! Dies soll gefeiert werden. Am 21. Mai findet ein großes Jubiläumfest für 2000 geladene Gäste - VertreterInnen aus Weltläden, Aktionsgruppen, Handel, Kirche und Politik – statt. Das ganze Jahr steht unter dem Motto des Jubiläums, deshalb gibt es besondere Produktangebote, Aktionen und Feierlichkeiten, die die gepa die nächsten 12 Monate offeriert. Feiern auch Sie mit!

Infos: gepa Fair Handelshaus-Zentrale, Gewerbepark Wagner, Bruch 4, 42279 Wuppertal, Fon: 0202/266830, Fax: 0202/2668310, marketing@gepa.org www.gepa3.de

Berliner Agenda baut mit am Grünen Wegenetzwerk der Hauptstadt

Die Verkehrspolitik ist ein Bereich, in dem besonders viele Agenda-Aktivitäten zu verzeichnen sind. Das Internetprojekt "VonWegen" nimmt die Vielzahl der Agenda-Aktivitäten im Handlungsfeld Verkehr zum Anlass, um ein Wegenetz zu konzipieren, das speziell dem Fuß- und dem Fahrradverkehr dient. Manchen mag der Fußverkehr als historisch überholt und weniger bedeutsam erscheinen. Doch überall, wo Fußgänger keine Rolle mehr spielen, geht die Lebendigkeit der Stadt verloren. Konzepte "grüner" Mobilität sind deshalb überall gefragt, um nachhaltig die Zukunft städtischen Zusammenlebens zu verbessern. In Berlin hatte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung in Vorarbeit die gewünschten „grünen“, Trassen definiert, die allerdings noch viele Lücken aufwiesen. Mit Hilfe von Agenda-Mitteln konnten diese Lücken im vergangenen Jahr größtenteils geschlossen werden. Der Fachverband für Fußverkehr „Fuß“ organisiert ‚ehrenamtliche Flaneure‘, also Freiwillige, die die Strecken in der Stadt auskundschaften, und schlägt der Stadtverwaltung Lösungsmöglichkeiten zur Vollendung des grünen Wegenetzes vor. Das Ziel, die nachhaltige

Erhöhung der städtischen Lebensqualität, ist fußläufig erreichbar...

Infos: Ein Plan für 20 Grüne Hauptwege, c/o Eva Epple, Dieffenbachstr. 27, 10967 Berlin, Fon: 030/8431942, eva.epple@web.de info@fuss-ev.de www.agenda21berlin.devonwegen

Protest gegen Kinderarbeit – Unterstützung gesucht!

„Wer hat mit Kinderarbeit und Kopfschmerz zu tun und reimt sich auf MAYER?“ – so macht das Eine Welt Netz NRW mit seiner Aktion gegen Kinderarbeit auf unhaltbare Zustände in der indischen Saatgut-Produktion der BAYER-Tochter ProAgro aufmerksam. Um den öffentlichen Druck auf den Konzern zu unterstützen, hat die Deutsche Eisenbahn-Reklame sich bereit erklärt, 500 Großplakat-Flächen für den Protest gegen Kinderarbeit kostenfrei zu überlassen. Zwar fallen nun keine Mietkosten an, aber der Druck der Plakate und das Bekleben muss noch finanziert werden. Deshalb bittet das Eine Welt Netz um eine Spende, die Sie auch bekannt machen kann, da Ihr Name als UnterstützerIn der Aktion auf der unteren gelben Fläche des Plakats stehen kann!

Infos: Eine Welt Netz NRW, Achtermannstr. 10-12, 48143 Münster, Fon: 0251/57351, Fax: 0251/57963, info@eine-welt-netz-nrw.de, www.eine-welt-netz-nrw.de

Organisation direkt

Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG)

Die SRzG ist ein gemeinnütziger Think-Tank, der die Ziele Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit verfolgt. Die Stiftung berät Politiker und Unternehmen und gibt allgemeinverständlich geschriebene Bücher und Positionspapiere, sowie die Zeitschrift "Generationengerechtigkeit!" heraus. Auch die Organisation von Kongressen und Tagungen, und die Anregung eines Generationengerechtigkeits-Preis für junge Wissenschaftler, die sich mit Zukunftsthemen zu beschäftigen, gehören zum Portfolio der Stiftung. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören Staatsverschuldung, Ökologie, Rentenversicherung, Bildung, Bevölkerungsentwicklung, Arbeitslosigkeit, Gentechnik. Die SRzG organisiert 2005 einen Europäischen Young Leaders Kongress zum Thema „Generationengerechtigkeit in die Verfassung? – ökologische Weichenstellung Europas im 21. Jahrhundert“. Der Kongress wird in Zusammenarbeit mit YOIS Europe und der Evangelischen Akademie Berlin organisiert und findet vom 22. bis 26. Juni 2005 in Berlin statt. Für Ihre Arbeit wurde die SRzG im

Mai 2000 mit der Theodor-Heuss-Medaille und im November 2001 mit der Bürgermedaille der Stadt Oberursel ausgezeichnet.

Weitere Infos: Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen, Postfach 5115, 61422 Oberursel, Fon: 06171/982367, Fax: 06171/952566, info@srzg.de www.srzg.de

Monatshighlight

Interview mit Dr. Renée Ernst, Beauftragte der UN-Millenniumskampagne in Deutschland

Welche Ziele haben Sie sich für Ihre neue Aufgabe gesetzt?

Ernst: Die UN-Kampagne wird von der Überzeugung getragen, dass die Erreichung der Millenniumsziele einen gesamtgesellschaftlichen Diskurs voraussetzt. Fünf Jahre nach der Unterzeichnung der Millenniumserklärung muss jetzt eine kritische Zwischenbilanz gezogen werden. Auch in Deutschland werden die MDGs über die nationale UN-Kampagne kommuniziert. Damit sollen sie bekannter gemacht und ihre Realisierung vorangetrieben werden. Seit Februar 2005 bin ich nun als Beauftragte für die deutschlandweite UN-Millenniumskampagne verantwortlich für die Organisation und die Umsetzung dieser Kampagne in Deutschland. In enger Kooperation mit dem Team von Eveline Herfkens, der Sonderbeauftragten von Kofi Annan für die weltweite Millenniumskampagne, sowie anderen deutschen entwicklungspolitischen Akteuren verstärken wir das öffentliche Interesse an den MDG's..

Welche Zielgruppe sprechen Sie besonders an?

Ernst: Die UN-Kampagne in Deutschland wird insbesondere Jugendliche ansprechen und involvieren, denn Jugendliche von heute sind die Erwachsenen im Jahr 2015. Armutsbekämpfung und die Auswirkungen der Globalisierung sind die Zukunftsthemen dieser jungen Generation. Jugendliche haben ein immenses Potential an Ideen, an Kreativität und auch an Spontanität sich in gesellschaftliche und politische Prozesse einzumischen. Dieses Potential gilt es zu nutzen. Konkret sollen Jugendliche dazu mobilisiert werden, sich in die politische Debatte über die MDGs einzumischen und sie mitzugestalten, in dem sie z.B. Mitglied in einer entwicklungspolitischen NRO werden, Multiplikatorenfunktion wahrnehmen und auch ihr eigenes Konsumverhalten überdenken und ändern. Vor allem aber: Die Hauptzielrichtung der weltweiten Kampagne ist die möglichst breite Aufklärung über die Inhalte der

Millenniumserklärung und den daraus entwickelten acht Entwicklungszielen. Dabei ist die Kernbotschaft an die Regierungen der europäischen Länder, dass sie das 8. Ziel einhalten müssen, damit die Entwicklungsländer die Ziele 1 bis 7 überhaupt erfüllen können (global partnership). Folglich sollen die Jugendlichen insbesondere über die Themen des 8. Ziels „aid, trade, debt“ erreicht werden, damit sie erkennen, welche entscheidenden Weichen auch die deutsche Regierung stellen kann, um endlich den Teufelskreis von Armut und Unterentwicklung zu durchbrechen.

Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen Sie Ihre Ziele umsetzen?

Ernst: Zentral ist die enge Kooperation und Vernetzung mit anderen Akteuren und die Nutzung von öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten und Major-Events. Wir beteiligen uns an Veranstaltungen anderer, werden auch eigene Events organisieren und durchführen. Ich nenne hier nur zwei Beispiele: Auf dem Weltjugendtag in Köln werden wir mit vielfältigen Beiträgen präsent sein, um die erwarteten über eine Million Jugendlichen aus aller Welt anzusprechen. In ‚Eigenregie‘ führen wir einen Rap-Contest, einen bundesweiten Musikwettbewerb mit Folgeaktivitäten durch. Im September werden die Wettbewerbsieger gemeinsam mit MTV vorgestellt. MTV hat erfreulicherweise für das Jahr 2005 eine Medienpartnerschaft mit der UN-Millenniumskampagne, so dass die Botschaft der Kampagne auf vielfältige Weise kommuniziert wird.

Wie ist Ihre Einschätzung zum derzeitigen Stand der Umsetzung der MDGs, s.a. „Jeremy Sachs“-Report, in Deutschland?

Ernst: Im Sachsreport wird deutlich: Es ist spät, aber nicht zu spät! Die Millenniumsziele sind technisch und ökonomisch erreichbar, aber nur dann, wenn Regierungen konkrete und sofortige Maßnahmen ergreifen. Wenn die Bundesregierung zur Konsensbildung der EU beitragen will, dann muss sie dem Vorschlag der Luxemburger EU-Präsidentschaft folgen, wonach die Mitgliedsländer der EU-15 bis zum Jahr 2010 0,51% und noch vor 2015 0,7% des Bruttonationaleinkommens für öffentliche Entwicklungshilfe (ODA) aufbringen müssen. Derzeit liegt die deutsche ODA-Quote von 0,28 % deutlich unter dem EU-Durchschnitt! Wie Bundespräsident Horst Köhler sagte: ‚Dies ist die gleiche Menge wie die Bundesregierung und das Land Nordrhein-Westfalen für Kohlesubventionierungen aufbringen.‘

Wie denken Sie, kann die Haltung der Deutschen

gegenüber den MDGs verändert werden oder hat sich jetzt schon etwas spürbar getan?

Dr. Renée Ernst: Die enorme Spendenbereitschaft der Deutschen bei der schrecklichen Tsunami-Katastrophe hat gezeigt, dass sie sich durchaus für die Belange ihrer Mitmenschen in den Entwicklungsländern interessieren und zu einer starken Solidarität bereit sind. Das heißt, wenn die Medien ihre Aufgabe wahrnehmen und jenseits von Flutkatastrophen auch die „stillen Tsunamis“ dokumentieren, bin ich sicher, dass sich die Deutschen ihrer Verantwortung bewusst werden und sich für eine gerechtere Welt einsetzen. So müssen sie z.B. auch wissen, dass in jeder Woche so viele Kinder an vermeidbaren Krankheiten sterben, wie während des Tsunamis Ende letzten Jahres! Wenn den Deutschen klar wird, dass wir die Möglichkeit haben, dieses Leid zu beenden, dann bin ich sicher, dass sie alles tun, um unsere Regierung an ihr Versprechen, das sie mit der Unterschrift unter den Millenniumsvertrag gegeben hat, zu erinnern. Wir werden sie beim Wort nehmen.

Dr. Renée Ernst, Beauftragte für die UN-Millenniumskampagne in Deutschland, c/o Center für International Cooperation, Görresstr. 15, 53113 Bonn, Fon: 0228/24990-46, Fax: 0228/24990-50, ernst@cic-bonn.de
www.millenniumcampaign.org

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

Einsendeschluss 15. Juli 2005

Hauptstadt des Fairen Handels gesucht!

Die Servicestelle lobt zum zweiten Mal den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ aus. Alle Kommunen, die durch ihre kreativen Aktivitäten den Fairen Handel unterstützen, können sich bewerben. Was ist „preisverdächtig“? Hier sei Ihnen unsere Publikation Dialog Global Nr. 7 empfohlen, in der der erste Wettbewerb dokumentiert ist. Im September findet die Preisverleihung durch die Schirmherrin, Bundesministerin Heidemarie Wiezcorek-Zeul, im Rahmen der Fairen Woche 2005 in Wiesbaden statt.

Infos und Bewerbungsunterlagen: Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH, Michael Marwede, Tulpenfeld 6, 53113 Bonn, Fon: 0228/2434-632, Fax: 0228/2434-635, info@service-eine-welt.de www.service-eine-welt.de

Einsendeschluss 15. Juli 2005

Mecklenburg-Vorpommern: Erfahrung gefragt

Das Umweltministerium und der Landesring des Deutschen Seniorenrings e.V. des Landes Mecklenburg-Vorpommern rufen zum Wettbewerb „Alt und Jung für eine zukunftsfähige Entwicklung“ auf. Wissen und Können der älteren BürgerInnen rund um nachhaltige Entwicklung kann in Projektform eingereicht werden. Denkbar sind z.B. Hilfestellung bei Existenzgründung, Gestaltung von Grünanlagen, der Aufbau von lokalen Tauschringen, eine Vermittlungsagentur für Fach- und Führungskräfte über 50 Jahre, ein Großeltern-Enkel-Workshop ... Lassen Sie uns alle Ihren Wissensschatz nachhaltig nutzen!

Infos: Umweltministerium Mecklenburg-Vorpommern, Schloßstr. 6-8, 19053 Schwerin, Fon: 03 85/ 5 88-0, Fax: 0385/5 88-8717, poststelle@um.mv-regierung.de www.um.mv-regierung.de/umwelt/doku/umweltwettbewerb.pdf

Einsendeschluss 20. Juli 2005

Nachhaltigkeit im Alpenraum

Die Zukunft in den Alpen hat ihren Preis – gewinnen Sie ihn! CIPRA vergibt 6 x 25'000 Euro. Bei Ihnen spielen Ökologie und Gesellschaft eine genauso große Rolle wie die Wirtschaft? Dann nutzen Sie die Chance, beim Wettbewerb von „Zukunft in den Alpen“ 25.000 Euro zu gewinnen! Zu Themen wie Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Kultur, Soziales, Schutzgebiete, Verkehr und Partizipation vergibt die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA Preise im Wert von insgesamt 150.000 Euro. Die eingereichten Projekte werden nach Bewerbungsschluss im Internet veröffentlicht. Die Siegerprojekte werden zusätzlich der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. „Zukunft in den Alpen“ ist ein breit angelegtes Projekt der CIPRA zur Förderung einer zukunftsfähigen Entwicklung im Alpenraum. Sie können mit Ihrem Projekt dazu beitragen!

Infos: CIPRA Deutschland, Heinrichgasse 8, D-87435 Kempten/Allgäu, Fon: 0831/5209501, Fax: 0831/180 info@cipra.de www.cipra.de

**Einsendeschluss 22. Juli 2005*

Facing Sustainability Award: Fotos - Menschen – Geschichten zur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bekommt ein Gesicht! Der Rat für Nachhaltige Entwicklung fordert dazu auf, Menschen zu fotografieren, die mit ihrem Tun zur Nachhaltigkeit beitragen. Ein kurzer Begleittext soll erläutern, um wen es sich handelt, warum der Teilnehmer gerade ihn ausgewählt hat und was das Besondere an dem Portraitierten ist. Im September erwartet die Gewinner eine Reise nach Berlin.

Infos zum Wettbewerb: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Reichpietschufer 50, 10785 Berlin, Fon: 030/288837820, info@facing-sustainability.de www.facing-sustainability.de und www.facing-sustainability.org

** Einsendeschluss 31. Juli 2005*

Die KGSt belohnt intelligentes Sparen der Kommunen

Kontakt: Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung – KGSt, Lindenallee 13-17, 50968 Köln, Christiane Wenner Fon: 0221/37689-40 und Edmund Fischer Fon: 0221/37689-20, christiane.wenner@kgst.de www.kgst.de

** Einsendeschluss 1. August 2005*

Wo ist die beste Internetseite einer Nord-Süd-Schulpartnerschaft?

Weitere Infos: Koordinierungskreis Mosambik e.V., August-Bebel-Str. 16-18, 33615 Bielefeld, Fon: 0521/124742, Fax: 0521/64975, kkm@mosambik.de www.kkmmosambik.de

Einsendeschluss 31. August 2005

Europäischer und Deutscher Solarpreis 2005

Seit 1994 verleiht EUROSOLAR die Europäischen und Deutschen Solarpreise an beispielhafte Initiativen zur Nutzung Erneuerbarer Energien. Bis zum 31. August 2005 nimmt EUROSOLAR wieder Bewerbungen und Vorschläge für auszeichnungswürdige Projekte und Personen entgegen. Im Mittelpunkt stehen dabei herausragende innovative und kreative Leistungen für die Verbreitung Erneuerbarer Energien. Um der Breitenwirkung der Erneuerbaren in der Vielfalt ihrer Anwendungsmöglichkeiten und -bereiche gerecht zu werden, erfolgt die Preisvergabe in insgesamt acht thematischen Kategorien. Die Deutschen Solarpreise werden am 29. Oktober 2005 in der Mainzer Staatskanzlei, die Europäischen Solarpreise am 7. Dezember in Berlin überreicht.

Weitere Infos: Eurosolar e.V., Kaiser-Friedrich-Str. 11, 53113 Bonn, Fon: 0228/362373, Fax: 0228/361279 inter_office@eurosolar.org www.eurosolar.org

**Einsendeschluss 15. September 2005*

Bundesweiter Jugendwettbewerb für und mit unendlicher Energie

Zeitbild Verlag GmbH, Kaiserdamm 20, 14057 Berlin, Stichwort: Unendliche Energie www.unendliche-energie.de

** Einsendeschluss 15. Oktober 2005*

Schulwettbewerb „AIDS on STAGE“

Weitere Infos: Plan International, Schulkoordinator Jens Raygrotzki, Fon: 040/61140206, schule@plan-international.de, www.plan-international.de

**Einsendeschluss 31. Oktober 2005*

Transatlantischer Ideenwettbewerb: „Transitions in Life. Hilfe bei Übergängen“

Weitere Infos: Körber-Stiftung, USable, 21027 Hamburg, Fon: 040/7250-4475, Fax: 040/7250-3922, usable@stiftung.koerber.de www.usable.de

** Einsendeschluss 31. März 2006*

Wettbewerb „Schüler StAUnen...“

Weitere Infos: StAUN Rostock, Anke Streichert, Fon: 0381/122-2121, anke.streichert@staunhro.mv-regierung.de, www.mv-regierung.de/staun/rostock

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

21.05.05, Essen

10 Jahre Asienhaus

In den ehemaligen Anlagen der Zeche Zollverein hat das Asienhaus seit nunmehr 10 Jahren seinen Sitz. Hier soll das zukunftsweisende Projekt, das zivilgesellschaftliche Organisationen in Asien und Europa verbindet und sich für interkulturelle und soziale Belange einsetzt, gefeiert werden. Das Programm bietet informative, aber auch kulturelle und genussreiche Beiträge.

Infos: Dr. Klaus Fritsche, Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Fon: 0201/8303838, Fax: 0201/8303830, 10jahre@asienhaus.de www.asienhaus.de/10jahre

21./22.05.05, Bensheim/Bergstraße

Wer nach Indien will, sollte „Indien verstehen“

Dieser Workshop der Karl Kübel Stiftung bietet für alle Indien-AustauschschülerInnen und Assistent-Teacher die Möglichkeit, ihr interkulturelles Wissen über den Subkontinent zu erweitern, um ihren Aufenthalt dort gründlich vorzubereiten. Das Vorbereitungswochenende wird in Kooperation mit dem Rotary Jugendaustauschdienst und dem BMZ organisiert.

Info: Karl Kübel Stiftung, Darmstädter Str. 100, 64625 Bensheim, Fon: 06251/7005-0, Fax: 06251/7005-55, r.tietz@kkstiftung.de www.kkstiftung.de

24./25.05.05, Luxemburg

13. Internationale Klima-Bündnis-Jahreskonferenz

Das Klima-Bündnis der europäischen Städte lädt zu seiner 13. Internationalen Jahreskonferenz und Mitgliederversammlung nach Luxemburg ein. Dort werden VertreterInnen aus Kommunen, Regionen und Verbänden, PolitikerInnen und Fachleute aus den Bereichen Klimaschutz, Energie, Verkehr und nicht zuletzt Nord-Süd-Zusammenarbeit die Gelegenheit haben, Erfahrungen auszutauschen und über Perspektiven im kommunalen Klimaschutz zu diskutieren.

Info: Klima-Bündnis, European Secretariat, Galvanistr. 28, 60486 Frankfurt a.M., Fon: 069/717139-0, Fax: 069/717139-93, europa@klimabuendnis.org, www.klimabuendnis.org

31.05.05, Hattingen

Nach der Flut...

Tina Jermann, Eine-Welt-Beauftragte und Dr. Klaus Lefringhausen, Integrationsbeauftragter des Landes NRW laden gemeinsam zu dieser Veranstaltung ein. Die große Hilfsbereitschaft nach der Flutwelle zeigte ein neues Bewusstsein der Verantwortung, dass sich in der Gründung von zahlreichen Hilfsprojekten dokumentiert. Die Veranstaltung soll zukünftige langfristige Kooperationen der verschiedenen Akteure anregen und einen lebendigen Erfahrungsaustausch initiieren. Als Leiter der Servicestelle SKEW und der Partnerschaftsinitiative InWEnts wird Ulrich Nitschke über die langfristigen Kooperationen von Eine-Welt-Netz und InWEnt berichten. Eingeladen sind alle Interessierten.

Infos und Anmeldung: Tina Jermann, Eine Welt-Beauftragte des Landes NRW, Fax: 0211/4566647 oder Christina Ensslin, Fax: 0211/4566424 christina.ensslin@munlv.nrw.de

31.05.-03.06.05, Brüssel und überall

Urban Green Days 2005

Die Europäische Kommission lädt alle europäischen Städte und Gemeinden ein, an den diesjährigen erweiterten Städtischen Umwelttagen teilzunehmen. Rund um die Europäische Umweltwoche und den Welt-Umwelttag der Vereinten Nationen am 5. Juni sollen vor allem lokale Veranstaltungen zusammengebracht werden, um das Bewusstsein für städtische Umweltqualität und Umweltschutz voranzubringen. Möglich ist vielerlei: ein Tag der offenen Tür bei ÖPNV, eine Fahrradralley, eine Ausstellung, eine Exkursion, ein Seminar u.v.m.. Die teilnehmenden Kommunen profitieren nicht nur auf der lokalen, sondern auch auf der europäischen Ebene, denn alle

Veranstaltungen werden auf der Homepage der Organisation präsentiert und können ihre Projekte in einer Studie veröffentlichen, die in großem Umfang verbreitet werden wird.

Info: ICLEI – Local Governments for Sustainability, European Secretariat, Leopoldring 3, 79098 Freiburg, Fon: 0761/36892-63, Fax: 0761/36892-29, urbangreendays@iclei-europe.org, www.urbangreendays.org

03./04.06.05, Iserlohn

„Zukunft Trinkwasser – Quelle des Lebens und globalisierte Ware?!“

Ist Wasser eine Ware? Darf man Trinkwasser handeln? Welche Perspektiven hat die Trinkwasserversorgung in Deutschland und weltweit? Diesen und weiteren Fragen widmet sich die Tagung der Evangelischen Akademie. ReferentInnen aus Politik, Wissenschaft, NROs und Wasserwirtschaft diskutieren Liberalisierungs- und Privatisierungstendenzen im Bereich Wasser. Diskutieren Sie mit über unser wertvollstes Lebensmittel!

Infos: Evangelische Akademie Iserlohn, Margrit Püster, Fon: 02371/352-145, Fax: 02371/352-169, m.puester@kirchundgesellschaft.de, www.kircheundgesellschaft.de/veranstaltungen

07.06, Offenbach a.M.

Lokale Nachhaltigkeits-Bündnisse und Methoden der Bürgerbeteiligung in Hessen

Jeder Mensch braucht eine Perspektive – die Agenda 21 bietet sie. Viele Kommunen sind diesen Weg gegangen, manche neue kommen hinzu. Um die Perspektiven der Lokalen Agenda 21 zu schärfen, bzw. sie für Neueinsteiger transparent und konkret zu gestalten, soll hier in Workshops und Vorträgen gearbeitet werden. So wird Beteiligungskompetenz gestärkt und konkrete Ansätze für lokale Nachhaltigkeits-Bündnisse entwickelt.

Info: Jan Thielmann, RKW Hessen e.V., Düsseldorf Str. 40, 65760 Eschborn, Fon: 06196/970-228, Fax: 06196/970-299, agenda21@rkw-hessen.de, www.rkw-hessen.de

23-25.06.05, Stuttgart

Fair Handelsmesse 2005

Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg präsentiert die erste Fachmesse in Sachen Fairer Handel. Über 20 Importeure aus der Fair-Handels-Branche werden ihre Produkte einem interessierten Fachpublikum darbieten, dazu gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm und auch die Möglichkeit sich mit frischen, fairen Spezialitäten zu stärken. Ein idealer Ort, um die Beziehungen zu den bestehenden

PartnerInnen in der Branche zu vertiefen und neue zu gewinnen.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Fon: 0711/21029-0, Fax: 0711/21029-50, info@sez.de www.sez.de

01.07.05, Stuttgart

Fundraising erfolgreich umsetzen

Investieren Sie ein wenig in die Zukunft, um später mehr zuhaben! Dieser Workshop, der bei InWEnt in Stuttgart stattfindet, präsentiert Möglichkeiten der Geldbeschaffung für die Lokale Agenda 21 und ehrenamtliche getragene lokale Aktivitäten. Wie lässt sich dieses Instrument erfolgreich umsetzen? Hier werden die Grundlagen vermittelt und über die verschiedenen Formen des Fundraisings informiert.

Info: Agenda-Büro der LfU Baden-Württemberg, Birgit Bastian-Schlag, Fon: 0721/983-1290, Fax: 0721/983-1414, birgit.bastian-schlag@ljuka.lfu.bwl.de

03.-07.07, Bonn

Deutsche Entwicklungspolitik: Bilanz und Herausforderungen angesichts der Millenniumsziele

Dieses Seminar findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Nachhaltig Entwicklung gestalten. Aus der Praxis der Entwicklungsarbeit und Politik in Zeiten der Globalisierung“ statt. Prominente VertreterInnen aus Politik und Institutionen der Entwicklungszusammenarbeit - Erich Stather, Staatssekretär im BMZ, Wolfgang Schmitt, Geschäftsführer der GTZ, Ulrich Nitschke, Leiter der SKEW und der Partnerschaftsinitiative InWEnts u.v.m. - sind geladen. Sie bieten Einblicke in ihre Arbeit und diskutieren die Perspektiven der Entwicklungspolitik. Das Gustav-Stresemann-Institut e.V. (GSI) veranstaltet das Seminar in Kooperation mit Prof. Dr. Uwe Holtz vom Seminar für Politische Wissenschaft der Universität Bonn.

Info: Gustav-Stresemann-Institut e.V., (GSI), Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn, Fon: 0228/8107-170, Fax: 0228/8107-111, www.gsi-bonn.de

Sommer 2005, Ostsee

Segeltour für das Menschenrecht auf Wasser

Wie kann ich entwicklungspolitisches Engagement und Wassersport verbinden? Entlang der Ostseeküste können Interessierte und Engagierte eine Segeltour für das Menschenrecht auf Wasser mit der „Carola“, einem echten Traditionssegler mit 10 Segeln, an verschiedenen Orten buchen. Brot

für die Welt macht mit dieser Aktion im Rahmen der Kampagne „Wasser: unser täglich Brot“ auf die weltweite Wasserkrise aufmerksam.

Info: Diakonisches Werk Schleswig-Holstein, Brot für die Welt, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg, Frau Kleiber, Fon: 04331/593-193, Fax: 04331/593-139, brot.fuer.die.welt@diakoniesh.de www.brot-fur-die-welt.de www.menschenrecht-wasser.de

Spruch des Monats

„Wir würden mehr Dinge zustande bringen, wenn wir sie nicht für unmöglich hielten.“
-Christian Malesherbes,
Dichter und Philosoph -

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon: 0228/24 34-630
Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.S.d.P.: Michael Marwede,
heike.wuelfing@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations du monde*** car votre adresse est répertoriée dans notre destinataires. Si vous souhaitez ne plus les recevoir à l'avenir, veuillez nous envoyer en faire part. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

